Zinal: Die Kupfermine von La Lée

Der Geizhals (Vissoie, Val d'Anniviers)

Oberhalb von Vissoie steht ein Felsblock, gross wie ein Haus. Im Fels klafft ein Spalt, der ist so schmal, dass man keine Hand hineinzustecken vermag. Doch es wird erzählt, dass sich alljährlich in der Weihnachtsnacht während der Mitternachtsmesse der Spalt zu einem Loch erweitere, in das man hineingehen könne, um sich einen Teil des in der hintersten Ecke versteckten Goldes zu holen. Allerding bleibe das Loch nur kurze Zeit offen. Man müsse sich beeilen, um nicht beim Schliessen des Lochs platt gedrückt zu werden.

Jean du Château aus Vissoie war reich wie ein grosser Herr, aber ein richtiger Geizhals, der keine Gelegenheit ausliess sein Vermögen zu vergrössern. Also ging er in der Heiligen Nacht zum Felsblock und wartete. Er trug einen Bürofrack mit grossen Taschen, fast so tief wie die einer Soutane eines Geistlichen, um möglichst viel Gold wegzutragen. Um Mitternacht weitete sich krachend der Spalt und Jean sah zuhinterst den funkelnden Schatz. Er ging rasch hinein und stopfte sich die Taschen voll. Da sie riesig waren, dauerte das eine Weile. Als er sich dem Ausgang näherte, war der Spalt bereits daran, sich krachend zu schliessen. Jean schaffte es nach draussen, doch sein Frack mit den prallgefüllten Taschen musste er zurücklassen, um sein Leben zu retten. Also kehrte er ohne Gold und ohne Frack nach Hause zurück. Nach dem Erlebnis verspürte er nie mehr Lust, im Felsen Gold zu holen.

Erzählt von André Pont, Saint Luc